

## Beantwortung der Anfrage in der Gemeindevertretung Roßdorf

Anfrage von:	WiR Fraktion
Anfrage Betreff:	Freizeiteinrichtung Freibad Roßdorf
Anfrage Datum:	17.05.2018
Beantwortung in Sitzung: (Nummer und Datum)	15. Sitzung der GVE am 08.06.2018

### **Frage 1: Wie sind die tariflichen und außertariflichen Regelungen hinsichtlich der Arbeitszeiten ggf flexiblen Arbeitszeiten, des Urlaubsanspruches der gemeindlichen Bediensteten im Freibad Roßdorf?**

#### **Antwort:**

Die Regelungen hinsichtlich der Arbeitszeiten und des Urlaubsanspruches für die gemeindlichen Bediensteten im Freibad Roßdorf richtet sich ausnahmslos nach den tariflichen Bestimmungen des TVÖD VKA.

### **Frage 2: Wie gestalten sich die Vorbereitungen zur Saisonöffnung und welchen zeitlichen Aufwand bedarf dies?**

#### **Antwort:**

Die Dauer der Vorbereitungsarbeiten schwankt sehr und hängt stark von den auszuführenden Reparaturarbeiten ab.

Je älter ein Bad ist, desto größer ist der Aufwand zur Inbetriebnahme.

Wenn kein Frost mehr zu erwarten ist, kann eine Beckenentleerung und eine Grundreinigung erfolgen. Erst dann sind Schäden (z. B. Fliesenschäden) in vollem Umfang erkennbar.

Einen zeitlichen Aufwand vorab festzulegen, ist daher nahezu unmöglich.

In diesem Jahr kam die Frostperiode sehr spät – siehe das späte Ende der Eisbahnsaison. Daher konnte auch erst ungewöhnlich spät mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen werden. Falls größere Fliesenarbeiten (wie in den letzten Jahren) notwendig sind, benötigt man wochenlang anhaltendes trockenes Wetter für das Entfernen der Fliesen, Neuverlegen und Verfugen der Fliesen sowie dem anschließenden Verfugen mit dauerelastischen Material. Zudem müssen die notwendigen Fliesen geordert werden.

Eine Lieferzeit von 6-8 Wochen ist keine Seltenheit.

Obwohl viele Fliesen in weiser Voraussicht schon vorab geordert werden, kann es trotzdem immer zu Engpässen kommen, da man nicht Unmengen diverser Fliesen im Bestand haben kann.

Zudem muss ein entsprechendes Unternehmen zur Verfügung stehen, die diese Arbeiten ad hoc erledigen kann.

Erst nach Ausführen dieser Arbeiten kann eine Endreinigung und die Befüllung der Becken erfolgen – auch hier benötigt man wieder trockenes Wetter.

Nicht kalkulierbar bleiben Defekte oder Störungen der (inzwischen 26 Jahre alten) technischen Anlagen, welche rund 8 Monate außer Betrieb sind (Pumpen aller Art, Filteranlagen, Chlordosieranlagen, Mess- und Regeltechnik, Solarabsorberanlagen, Heizungsanlage für Duschwasser, Heizungsanlage für Beheizung des Babybeckens, Hebeanlagen etc. inkl. der Anlagenkomponenten (Absperrorgane) wie Schieber, elektrisch und pneumatisch gesteuerte Klappenantriebe, Ventile sowie Kompressoren, Schaltschränke, Steuerungs- und Hebeanlagen.

Ein Probelauf der technischen Anlagen kann erst erfolgen, wenn die Becken gefüllt und die Filteranlage in Betrieb genommen wird.

Je mehr Technik verbaut ist (Strömungskanal, Fontäne, Nackenduschen, Massagedüsen und Bodensprudler) umso größer ist der Wartungsaufwand (Verschleiß) und umso höher die Wahrscheinlichkeit, dass nach vielen Betriebsjahren eine Störung auftreten wird.

Die Filteranlagen, Chlormess- und Regelanlagen, Solarabsorberanlage, Attraktionen, der Strömungskanal etc. können erst einen Probelauf erfahren, wenn die Becken vollständig gefüllt und die Filteranlagen in Betrieb sind.

Pumpen dürfen nicht trocken laufen – diverse Anlagenkomponenten können nur betrieben werden, wenn die Leitungen mit Wasser gefüllt sind.

Stellt sich dann ein technischer Defekt heraus, sind die wenigen fachlich qualifizierten Firmen nicht von heute auf morgen verfügbar, da bundesweit alle Freibäder öffnen oder bereits geöffnet sind.

Obwohl eine Vielzahl technischer Aufgaben vom Personal des Freibades übernommen werden, sind einige Wartungsarbeiten zwingend von Fachfirmen durchzuführen (DIN 19643). Diese werden frühzeitig beauftragt.

Von Anfang April bis Mitte Mai müssen sich Fachfirmen, die sich auf die Wartung von Filter- und Chlorungsanlagen spezialisiert haben auf einen enormen Auftragsanstieg einstellen - dem sie oft aber - trotz aller getroffener Vorkehrungen - (mangels Fachkräften) nicht gewachsen sind.

Uns kommt eigentlich sogar zugute, dass wir den Saisonbeginn in den letzten Jahren auf Ende Mai verschoben haben, da zu diesem Zeitpunkt schon viele Bäder in Betrieb sind und der Wartungsboom bei den meisten Firmen dann schon wieder abebbt.

In diesem Jahr konnten die Schwimmbecken (wegen größerer Sanierungsarbeiten) erst ab dem 16. Mai befüllt werden (Dauer ca. 4-5 Tage).

Um ein rechtzeitiges Öffnen des Bades zu sichern, haben sich die Bediensteten bereit erklärt, auch am Pfingstwochenende arbeiten.

Eine vorherige Öffnung wäre in diesem Jahr also trotz intensivster Bemühungen ohnehin unmöglich gewesen.

**Frage 3: Erfolgen die Vorbereitungsarbeiten ausschließlich durch gemeindliche Bedienstete oder werden darüber hinaus Fremdfirmen beauftragt?  
Falls ja zu welchem Zeitpunkt werden die Aufträge erteilt?**

**Antwort:**

Die Vorbereitungsarbeiten erfolgen sowohl durch die Bediensteten des Freibades in enger Kooperation mit dem Bauhof, als auch mittels Fremdfirmen.

(Heizung-Sanitär, Elektrounternehmen, Unternehmen für Anlagentechnik und Chlorungsanlagen, Fliesenleger etc.)

Obwohl eine Vielzahl technischer Arbeiten vom Personal des Freibades übernommen wird, sind einige Wartungsarbeiten zwingend von Fachfirmen durchzuführen (DIN 19643).

Diese müssen in logischer zeitlicher Abfolge beauftragt werden - sprich, die Filteranlage kann erst gewartet werden, wenn die Becken gefüllt und die Filteranlage in Betrieb genommen wurde.

Die Chlormess- und Regelanlage kann erst dann gewartet werden, wenn die Filteranlage in Betrieb genommen und gewartet wurde.

Da es nur sehr wenige Firmen gibt, die sich auf diese Wartungsarbeiten spezialisiert haben,

erhält man auf im März getätigte Anfragen noch keinen definitiven Ausführungstermin.

Zudem sind (bei älteren Anlagen) Ersatzteile für diverse Anlagenkomponenten oft nicht mehr erhältlich, da diese nicht mehr produziert werden, was stets einen kosten- und zeitintensiven Umbau zur Folge hat.

**Frage 4: Welche Maßnahmen sind erforderlich, um flexible Öffnung des Freibads zu gewährleisten?**

**Als Beispiel sei die Öffnung der Eislaufbahn genannt, welche an die Witterung gekoppelt ist.**

**Antwort:**

Der Vergleich mit der flexiblen und witterungsbedingten Öffnung der Eisbahn ist aufgrund der Komplexität der erforderlichen vorbereitenden Arbeiten in einem Freibad zu Beginn der Freibadsaison in keinsten Weise möglich. Siehe hierzu auch den Bericht im Darmstädter Echo vom 29.05.2018 über das Freibad Roßdorf und Antworten zu den vorangestellten Fragen.

Die Flexibilität bei der Öffnung des Freibades ist viel einfacher bei der Verlängerung der Freibadsaison bei entsprechender sommerlicher Witterung Anfang September gegeben. Dies wurde auch immer wieder in den zurückliegenden Jahren sehr zur Freude der Freibadbesucher unter Beweis gestellt.

Für die Gemeinde Roßdorf wird es jedes Jahr schwieriger, qualifizierte Rettungsschwimmer\*innen zu finden – auch, da diese nur einen über 3-4 Monate befristeten Arbeitsvertrag erhalten können. Fachkräfte (Fachangestellte bzw. Meister für Bäderbetriebe) bewerben sich hierfür erst gar nicht. Hessenweit fehlen rund 400 Fachkräfte (Fachangestellte bzw. Meister für Bäderbetriebe)

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg befinden sich in 15 Städten und Gemeinden ein Frei- oder Hallenbad, was zu einer massiven Verschärfung der Personal- und Konkurrenzsituation in unserer Region führt. Alleine die Stadt Frankfurt hat noch 40 unbefristete Vollzeitstellen in ihren Bädern zu besetzen.

Bezüglich qualifiziertem Saisonpersonal muss angemerkt werden, dass Personen, die einen Rettungsschwimmer vorweisen können, nicht zwangsläufig über die notwendige soziale Kompetenz, Einsatzwillen und Engagement, Flexibilität und vor allem Verantwortungsbewusstsein verfügen, um den Anforderungen dieser Tätigkeit in vollem Umfang gerecht zu werden.

Roßdorf, den 07. Juni 2018

Christel Sprößler  
Bürgermeisterin